

Technisches Merkblatt

Leinölfarbe¹¹

Geschichte: Seit der Kultivierung von Ölpflanzen werden pflanzliche Öle auch als Malmittel verwendet. Es entsteht die Ölmalerei. Sie stammt wohl aus dem 13. Jahrhundert und wurde im 15. Jahrhundert durch den flämischen Maler Jan van Eyck wesentlich weiterentwickelt. Neben der Tempera, ist die reine Ölfarbe auch heute noch ein wichtiges Anstrichmaterial für Holz und Metallflächen. Sowohl im Hausgebrauch wie auch in der Denkmalpflege nutzen wir helle Ölfarben für Fondflächen oder farbige Öle zur Dekoration von Schmuckteilen, Holzverschalungen und im Fachwerkbau.

Eigenschaften: Leinölfarbe¹¹ von *streichgut* ist eine sehr gut pigmentierte, in 13 Farben vorgetönte lösemittelfreie Ölfarbe.

Sie dient der Gestaltung und dem Schutz von Holz- und Metallbauteilen im Außenbereich.

Holzfassaden, Fachwerk, Fenster und Türen und alle anderen Holzkonstruktionen, ebenso auch Beschläge (außer Buntmetallen), geschmiedetes Eisen und dergleichen mehr, lassen sich mit unserer Ölfarbe streichen.

Hergestellt aus reinem Leinöl und mineralischen Füllstoffen, gemischt und verrieben mit lichtechten Erd- und Mineralpigmenten, hat die Farbe wenig Neigung zum Verschmutzen. Unbehandelte Hölzer kann man mit einem Pflanzenölfirnis vorbehandeln. Die Farbe ist gemäß DIN 53160 und EN 71 schweiß- und speichelecht.

Leinölfarbe¹¹ von *streichgut* ist lösemittel-, harz- und wachsfrei und deckt hervorragend.

Ihre langsame Trocknung ist Teil ihrer Qualität und macht sie zu einem hochwertigen Anstrich. Da die Farbe nicht versprödet, kann man sie nach Bedarf völlig entspannt nach vorherigem Anschliff mit einem Renovierungsanstrich überpinseln.

Inhaltsstoffe:

- *Lackleinöl
- *Leinöl-Standöl
- *Tonerden und Talkum
- *Kieselsäuren und Quarzmehl
- *Erd- und Mineralpigmente
- *Oberflächenfestiger (natürliche Biopolymere)
- *Mangan-Kombi Trockner

Untergrund: Holzwerkstoffe sollten trocken (Holzfeuchte $\leq 14\%$) und staubfrei sein. Sehr trockene Hölzer sollte man mit einer Pflanzenölgrundierung vorbehandeln. Alte Anstriche aus Alkydharz oder Standöle müssen fest haften und oberflächlich leicht aufgeraut werden (120-150er Korn). Sollten Inseln von rohem Holz sichtbar werden, können auch diese vorgefirnist und/oder mit der Leinölfarbe partiell vorgestrichen werden.

Verarbeitung und Trocknung:

Achtung:

Beim ersten Anstrich wird der Pinsel gut ausgestrichen, der Auftrag muss sehr dünn erfolgen. Mit dem zweiten und evtl. auch dritten Anstrich entsteht ein geschlossen deckender, aber auch dünner Verlauf der Farbe.

Zwischen jedem Anstrich ist ein Anschliff mit feinem Schleifmittel (feiner als 120er Korn) ratsam oder man reibt die Fläche mit einem handlichen Hanfstreifen kräftig ab.

Bitte warten Sie die völlige Trocknung zwischen den Anstrichen ab, ehe Sie weiterstreichen.

Wir unterscheiden nun grundsätzlich zwei verschiedene Anwendungen.

A. Behandlung von neuen Hölzern:

Entweder wird die Leinölfarbe¹¹ zwei- bis dreimal nach jeweils völliger Trocknung mit einem flachen Pinsel (z.B. mit einem Verschlechterpinsel) gut ausgestrichen, oder vor dem ersten Anstrich wird ein Firnis äußerst dünn als Grundierung ins trockene Holz eingelassen.

B. Anstrich auf Altanstrichen:

Nach dem Entfernen loser Altfarben müssen Fehlstellen, also rohes Holz, mit Pflanzenölfirnis vorbehandelt werden. Ziel ist es, mit der Leinölfarbe eine gleichmäßiges Oberflächenbild herzustellen. Deshalb erfolgen jetzt ein bis drei Anstriche.

Vorsicht: Nach ca. einer Viertelstunde beginnt die Leinölfarbe¹¹ mit der sogenannten Blockbildung. Dann sollte man nicht mehr in der bereits gestrichenen Fläche pinseln. Man hinterlässt anderenfalls bleibende Spuren.

Die fertigen Oberflächen sind nach 3 - 4 Tagen vorsichtig belastbar, aber erst nach weiteren 1 - 2 Wochen durchgehärtet.

Trocknungsverhalten: Leinöl und Leinölfarben trocknen unter Aufnahme von Sauerstoff. Werden Lufttemperaturen zwischen 18 - 20 °C deutlich unterschritten, kann es zu spürbaren Verzögerungen bei der Trocknung kommen, bei hoher Luftfeuchtigkeit ebenso.

Ergiebigkeit: 0,75 l reichen für ca. 15-20 m² Holzoberfläche, 2,50 l für ca. 50-60 m².

Reinigung und Entsorgung: Die benutzten Werkzeuge können zunächst mit Marseiller Seife in warmem Wasser gereinigt werden. Ölreste im Pinsel drückt man anschließend in wenig Lösemittel aus. Verölte Lappen werden ausgebreitet, getrocknet und anschließend, wie auch die leeren Gebinde, im Hausmüll entsorgt.

Haltbarkeit: Leinölfarbe¹¹ ist ungeöffnet mindestens 5 Jahre haltbar. Geöffnete Gebinde sollten innerhalb von 24 Monaten verbraucht werden.

Kennzeichnung und Sicherheit: VOC-Kennzeichnung gemäß Decopaint-Richtlinie und ChemVOCFarbV: EU-Grenzwert 400 g/l (Kat. E) *streichgut* Leinölfarbe¹¹ enthält max. 5 g/l VOC.

S-Sätze:

S2: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
S62: Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder dieses Etikett vorzeigen.

Von Lappen, Papieren, Schwämmen, Pads und Schleifstaub, die mit diesem Produkt getränkt sind, geht eine Selbstentzündungsgefahr aus. Deshalb sind diese Materialien bis zur Trocknung in nicht entflammaren, geschlossenen Behältern oder im Freien ausgebreitet aufzubewahren.

Natürliche Öle im flüssigen Zustand sind nicht selbstentzündlich.

Leipzig, 04/2022